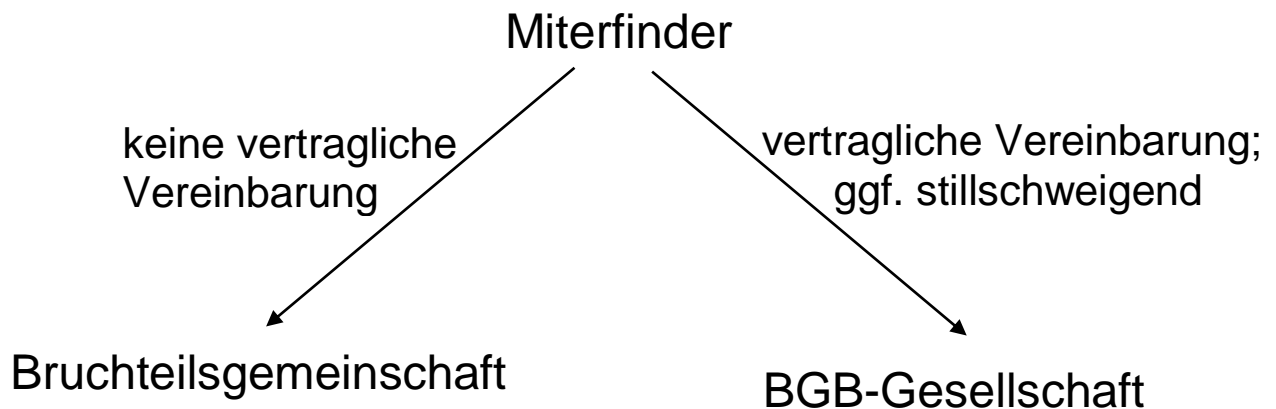


## Der Erfinder

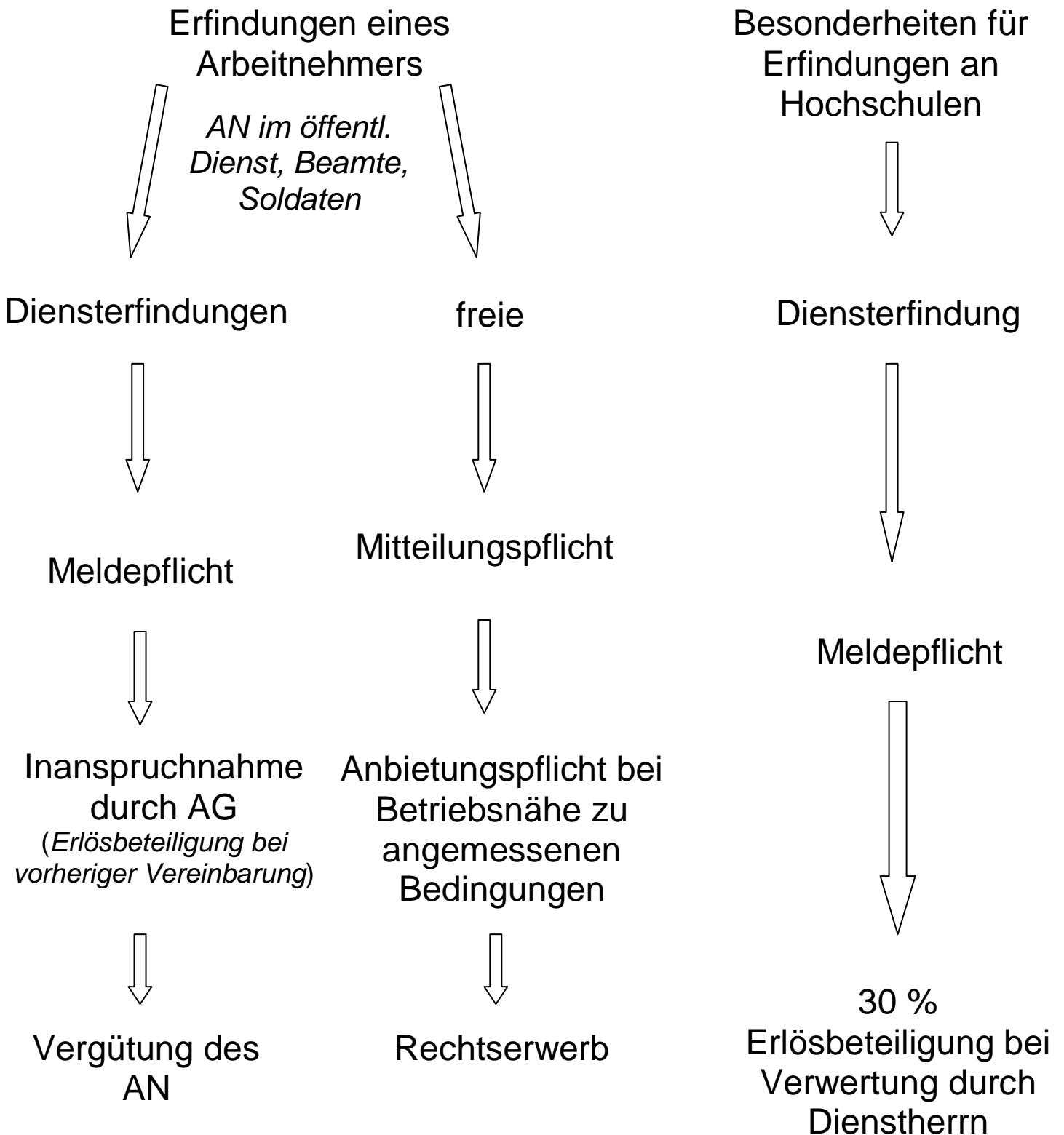
Erfinder ist derjenige, dessen Erkenntnis die Erfindung entspringt, durch dessen geistige Leistung die Lehre entwickelt wurde

- Einzelerfinder
- Doppelerfinder
- Miterfinder

keine Erfinder: Gehilfen, bloße „Anreger“



# Erfindungen eines Arbeitnehmers



## Muster einer Erfindungsmeldung

An den  
Anlagen  
Präsidenten  
der Technischen Universität Darmstadt  
Präsidialabteilung - Referat IB -

über

den/die Geschäftsführende/n Direktor/in des

Institut für: \_\_\_\_\_

Herrn/Frau Prof. Dr. \_\_\_\_\_

über

den Dekan/die Dekanin des Fachbereichs \_\_\_\_\_

Herrn/Frau Prof. Dr. \_\_\_\_\_

### Wichtiger Hinweis:

**Dritte dürfen keinesfalls vor der eventuellen  
Anmeldung eines Patents über den  
Erfindungsgegenstand informiert werden.  
Jegliche Veröffentlichung verhindert die  
Patentierung der Erfindung!**

## Erfindungsmeldung

(bitte vollständig ausfüllen !)

### 1. Kurzbezeichnung der Erfindung

### 2. An der Erfindung sind als Erfinder beteiligt:

Name, Vorname	Beruf	dienstl. Stellung	Institut/Firma	FB	Telefon	Anteil in %

**3. Sind bereits die Erfindung betreffende Veröffentlichungen, Vorträge, sonstige Mitteilungen an Dritte erfolgt?**

ja  nein

**4. Gehört das Arbeitsgebiet zum Bereich eines Drittmittelprojektes (Forschungs- Entwicklungs- oder Kooperationsvertrag)?**

ja  nein

Wenn ja, bitte genaue Bezeichnung des Vertrages angeben: \_\_\_\_\_

Falls ja, stehen die Bestimmungen des Vertrages/Bewilligungsbescheides einer Freigabe der Erfindung entgegen (bitte ggf. die Bestimmung/en angeben)?  ja § \_\_\_\_\_  nein

**Drittmittelgeber:**

BMBF

DFG

Sonstige: \_\_\_\_\_

**5. Beschreibung der Erfindung** (ggf. Anlage beifügen)

5.1 Welches technische Problem wird durch die Erfindung gelöst?

5.2 Welcher Stand der Technik ist Ihnen hierzu bekannt (z. B. Fach-/Patentliteratur, Konkurrenzprodukte) und worin bestehen dessen Nachteile?

5.3 Worin besteht die Lösung des Problems? (Hier bitte in Stichworten, ausführliche Beschreibung mit Ausführungsbeispiel/en - Zeichnung, Skizze, Schema - als Anlage)

5.4 Welche Vorteile werden durch Ihre Erfindung erzielt?

**6. Entstehen der Erfindung**

6.1 Entstand die Erfindung bei der Bearbeitung einer dem jeweiligen Erfinder gestellten technischen Aufgabe? Wie lautete diese Aufgabe und wer war Aufgabensteller? Zeitpunkt der Erfindung?

6.2 Auf welche andere Weise entstand die Erfindung?

6.3 Liegt die Erfindung auf dem direkten Arbeitsgebiets des Erfinders, auf einem benachbarten Arbeitsgebiet oder hat sie keinen Zusammenhang mit den dienstlichen Aufgaben des Erfinders (bei mehreren Erfindern für jeden Erfinder getrennt angeben)?

6.4 In welchem Umfang wurden technische Hilfsmittel und Finanzmittel des Instituts/Fachbereichs benutzt und ist vorhandenes Know-how des Instituts/Fachbereichs eingeflossen?

6.5 Waren weitere Mitarbeiter oder Studenten mit Arbeiten im Zusammenhang mit der Erfindung befasst, die nicht als Miterfindertätigkeiten zu qualifizieren sind?

**7. Wo wurde die Erfindung bereits erprobt (Durchführung von Versuchen, Anfertigung von Mustern)? Mit welchem Ergebnis?**

**8. Ist der Bau eines Prototyps und/oder dessen Erprobung vorgesehen und bis wann?**

**9. Ist die Erfindung nach Ihren Einschätzungen patentfähig? (Falls Ihrerseits Entwürfe für die Patentschrift bestehen, bitte beifügen).**  ja  nein

9.1 Ist eine Nutzung des Gegenstands der Erfindung in absehbarer Zeit inner-/außerhalb der TUD zu erwarten?  ja  nein

9.2 Kommen Firmen als Lizenznehmer für eine Verwertung in Betracht, bestehen bereits Kontakte?

ja  nein

9.3 Falls ja, welche:

## 10. Verwendung der Erfindung

10.1 Wird die Freigabe der Erfindung beantragt?  ja  nein

10.2 Ist/sind der/die Erfinder im Falle einer Freigabe der Erfindung bereit, der TU Darmstadt ein auf Forschung und Lehre beschränktes kostenfreies Nutzungsrecht einzuräumen?  ja  nein

## 11. Ich/Wir versichern, dass die Erfindung in der beschriebenen Weise entstanden ist und meines/unseres Wissens keine weiteren Personen außer den in Punkt 2) genannten an der Erfindung beteiligt sind.

Darmstadt, den

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_

(eigenhändige Unterschrift des Erfinders/der Erfinder)

## 12. Stellungnahme des Projektleiters/unmittelbaren Vorgesetzten/Geschäftsführenden Direktors:

12.1 Soll die Erfindung freigegeben werden?  ja  nein

12.2 Die Erfindung ist im Rahmen eines Drittmittelprojektes (Forschungs-, Entwicklungs- oder Kooperationsvertrages) entstanden:  ja  nein

12.3 Stehen die Bestimmungen des Kooperationsvertrages/Bewilligungsbescheides einer Freigabe der Erfindung entgegen?  ja  nein

Darmstadt, den \_\_\_\_\_  
(Unterschrift des Geschäftsführenden Direktors bzw. unmittelbaren Vorgesetzten)

## Ablauf des Patenterteilungsverfahrens beim DPMA / EPA

